

Sicherheitsvorkehrungen bei Abwesenheit

Datenbasis:	1.001 Befragte
Erhebungszeitraum:	9. bis 17. Juni 2016
statistische Fehlertoleranz:	+/- 3 Prozentpunkte
Auftraggeber:	Gothaer Allgemeine Versicherung AG

Den Befragten wurden verschiedene technische Möglichkeiten rund um ihre Wohnung bzw. Haus vorgelegt mit der Bitte anzugeben, ob sie diese Möglichkeiten bereits nutzen oder eine Nutzung in Erwägung ziehen.

47 Prozent aller Befragten besitzen in ihrer Wohnung oder ihrem Haus einen Funk-Rauchmelder.

40 Prozent der Eigentümer haben an ihrem Haus bzw. ihrer Wohnung Zeitschaltuhren für Beleuchtung oder Rollläden angebracht.

39 Prozent aller Befragten nutzen in ihrem Haus oder ihrer Wohnung Zwischenstecker, die den Stromverbrauch von Geräten bei Standby-Nutzung reduzieren, 36 Prozent nutzen Bewegungsmelder.

22 Prozent aller Befragten verfügen nach eigenen Angaben über die technische Möglichkeit, Licht oder elektronische Geräte zufällig ein- oder auszuschalten, um Anwesenheit vorzutäuschen.

12 Prozent der Eigentümer besitzen ein Funk-Heizkörperthermostat, 8 Prozent Videokameras und 6 Prozent ein Wassermeldesystem, das Leitungslecks meldet.

Jeweils 6 Prozent haben einen Tür-Fenster-Kontakt, der kontrolliert, ob alle Zugänge korrekt verschlossen sind bzw. eine Alarmanlage.

Zwischen 11 und 22 Prozent der Befragten geben an, dass sie erwägen, eine der technischen Vorrichtungen in naher Zukunft zu erwerben.

Nur sehr wenige der Befragten, die die einzelnen technischen Möglichkeiten zur Sicherung bereits nutzen, haben diese mit ihrem Smartphone oder Tablet vernetzt.

▪ Nutzung von technischen Möglichkeiten zur Sicherung des eigenen Zuhauses

Folgende technische Möglichkeiten rund um ihre Wohnung bzw. ihr Haus	besitzen	davon mit Smartphone oder Tablet vernetzt	erwägen in naher Zukunft zu erwerben	kommen eher *) nicht in Frage
	%	%	%	%
- Funk-Rauchmelder	47	3	22	23
- Zeitschaltuhren für Beleuchtung oder Rollläden **)	40	3	14	42
- Zwischenstecker, die den Stromverbrauch von Geräten bei Standby-Nutzung reduzieren	39	1	21	31
- Bewegungsmelder	36	2	13	45
- Möglichkeit, Licht oder elektronische Geräte zufällig ein- oder auszuschalten, um Anwesenheit vorzutäuschen	22	3	21	49
- Funk-Heizkörperthermostat **)	12	2	11	69
- Videokameras **)	8	2	16	69
- Tür-Fenster-Kontakt, der kontrolliert, ob alle Zugänge korrekt verschlossen sind	6	2	17	66
- Alarmanlage	6	3	16	68
- Wassermeldesystem, das Leistungslecks meldet **)	6	1	14	63

*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

**) Basis: Nur Eigentümer

Auf die Frage, welche Sicherheitsvorkehrungen rund um das eigene Zuhause getroffen werden, wenn sie länger von zu Hause weg sind, geben die Befragten mit Abstand am häufigsten an, dass sie den Briefkasten regelmäßig leeren lassen oder einen Nachsendeauftrag einrichten (82 %).

36 Prozent (der Eigentümer) bitten im Falle einer längeren Abwesenheit jemanden, den Rasen zu mähen oder den Gehsteig zu kehren, 21 Prozent lassen Rollläden per Zeitschaltuhr öffnen oder schließen.

30 Prozent aller Befragten beauftragen bei einer längeren Abwesenheit einen Haushüter, der das Haus bzw. die Wohnung während der Abwesenheit bewohnt und sich um alles kümmert, 26 Prozent lassen die Beleuchtung, den Fernseher oder das Radio per Zeitschaltuhr ein- oder ausschalten.

14 Prozent schließen die Rollläden komplett, 12 Prozent versehen Fenster und Türen mit zusätzlicher Sicherheitstechnik.

Nur wenige bringen bei längerer Abwesenheit zusätzliche Schlösser an, z.B. an Garagentoren (5 %) oder blockieren eine Briefkastenklappe an der Haustür (2 %).

Bei der Umsetzung der einzelnen Sicherheitsvorkehrungen zeigen sich zumeist nur geringe regionale Unterschiede.

▪ Vorkehrungen zur Sicherung des Hauses bzw. der Wohnung bei Abwesenheit (I)

Es tun normalerweise folgende Dinge, wenn sie länger von zu Hause weg sind:	insge-	*) Ost	West	Bayern	BaWü	Nord	NRW	Mitte	Mieter	Eigen-
	samt	%	%	%	%	%	%	***)	%	tümer
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
- den Briefkasten regelmäßig leeren lassen oder einen Nachsendeauftrag einrichten	82	87	81	77	81	87	83	79	79	85
- jemanden bitten, den Rasen zu mähen oder den Gehsteig zu kehren **)	36	38	36	36	29	39	37	35	-	36
- einen Haushüter beauftragen, der das Haus während der Abwesenheit bewohnt und sich um alles kümmert	30	36	29	30	32	24	26	34	28	31
- die Beleuchtung, den Fernseher oder das Radio per Zeitschaltuhr ein- und ausschalten lassen	26	13	29	24	17	39	33	30	20	32
- die Rolläden per Zeitschaltuhr öffnen und schließen lassen **)	21	11	23	12	22	14	43	17	-	21
- die Rolläden komplett schließen	14	7	15	12	18	14	16	16	15	13
- Fenster und Türen mit zusätzlicher Sicherheitstechnik versehen	12	6	13	11	9	16	16	12	9	15
- zusätzliche Schlösser anbringen, z.B. an Garagentoren	5	5	5	6	0	6	6	4	3	6
- Briefkastenklappe in der Haustür blockieren	2	1	2	1	0	4	3	2	2	2
- nichts davon	9	6	10	15	7	5	7	14	14	5

*) Prozentsumme größer als 100, da Mehrfachnennungen möglich
 **) Basis: Nur Eigentümer
 ***) „Nord“ = Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Hamburg und Bremen
 ***) „Mitte“ = Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland

Auch im Hinblick auf die Ortsgröße ergeben sich bei den getroffenen Vorkehrungen zur geringfügige Unterschiede.

Etwas häufiger als im Durchschnitt lassen Eigentümer in Großstädten bis 500.000 Einwohnern die Rollläden per Zeitschaltuhr öffnen bzw. schließen.

▪ Vorkehrungen zur Sicherung des Hauses bzw. der Wohnung bei Abwesenheit (II)

Es tun normalerweise folgende Dinge, wenn sie länger von zu Hause weg sind:	insge- samt %	Ortsgröße (in Einwohnern):				
		unter 5.000 %	5.000 bis unter 20.000 %	20.000 bis unter 100.000 %	100.000 bis unter 500.000 %	500.000 und mehr %
- den Briefkasten regelmäßig leeren lassen oder einen Nachsendeauftrag einrichten	82	76	82	83	85	81
- jemanden bitten, den Rasen zu mähen oder den Gehsteig zu kehren **)	36	41	35	35	33	35
- einen Haushüter beauftragen, der das Haus während der Abwesenheit bewohnt und sich um alles kümmert	30	30	31	33	29	22
- die Beleuchtung, den Fernseher oder das Radio per Zeitschaltuhr ein- und ausschalten lassen	26	26	22	31	22	31
- die Rollläden per Zeitschaltuhr öffnen und schließen lassen **)	21	8	20	27	34	18
- die Rollläden komplett schließen	14	12	13	13	20	12
- Fenster und Türen mit zusätzlicher Sicherheitstechnik versehen	12	4	13	12	13	16
- zusätzliche Schlösser anbringen, z.B. an Garagentoren	5	8	4	4	3	6
- Briefkastenklappe in der Haustür blockieren	2	4	2	1	2	3
- nichts davon	9	12	10	7	4	16

*) Prozentsumme größer als 100, da Mehrfachnennungen möglich

***) Basis: Nur Eigentümer

Ein Fünftel der Befragten macht sich persönlich große (16 %) oder sehr große Sorgen (4 %) darüber, dass bei ihnen zu Hause eingebrochen werden könnte.

60 Prozent machen sich darüber weniger große, 18 Prozent gar keine Sorgen.

Etwas häufiger als im Durchschnitt machen sich Bewohner in Nordrhein-Westfalen und in Großstädten mit 100.000 bis 500.000 Einwohnern Sorgen, dass bei ihnen eingebrochen werden könnte. Eigentümer wiederum machen sich etwas häufiger Sorgen um einen Einbruch als Mieter.

▪ Sorgen vor Einbruch?

Es machen sich Sorgen, dass bei ihnen zu Hause eingebrochen werden könnte

	sehr große Sorgen %	große Sorgen %	weniger große Sorgen %	keine *) Sorgen %
insgesamt	4	16	60	18
Ost	2	19	62	15
West	4	15	60	18
Nord	4	15	65	15
Nordrhein-Westfalen	9	23	50	16
Mitte	3	16	66	12
Bayern	2	9	64	24
Baden-Württemberg	1	10	60	28
Männer	4	15	62	17
Frauen	4	17	59	19
18- bis 29-Jährige	1	13	64	20
30- bis 44-Jährige	5	11	61	22
45- bis 59-Jährige	5	15	59	20
60 Jahre und älter	4	21	59	12
Mieter	4	11	62	22
Eigentümer	3	20	59	14
Ortsgröße (Einwohner):				
- unter 5.000	2	16	63	19
- 5.000 bis 20.000	1	15	63	18
- 20.000 bis 100.000	5	13	62	17
- 100.000 bis 500.000	6	22	53	17
- über 500.000	5	17	56	19

*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“ bzw. „es wurde bereits eingebrochen“

Danach gefragt, bei welchen Gegenständen sie der Verlust oder die Zerstörung im Falle eines Einbruchs besonders schmerzen würde, nennen die Befragten am häufigsten elektronische Geräte wie z.B. Computer, Tablet, E-Reader o.ä. (62 %).

54 Prozent würde (auch) der Verlust von Fotos oder Fotobüchern besonders schmerzen.

46 Prozent würde der Verlust von Schmuck oder Wertgegenständen, 44 Prozent der Verlust von Bargeld und 41 Prozent der Verlust von Antiquitäten und Familienerbstücken besonders schmerzen.

Den Verlust von Reiseandenken (16 %), Briefen oder Postkarten (13 %), Kleidung und Schuhen (11 %) oder eines Tagebuchs (11 %) würde vergleichsweise weniger Befragte schmerzen.

Die jüngeren, unter 30-jährigen Befragten sagen bei fast allen aufgezählten Gegenstände häufiger als über 30-Jährige, dass sie der Verlust oder die Zerstörung schmerzen würde.

▪ Welcher Verlust würde besonders schmerzen?

Der Verlust der folgenden Gegenstände würde besonders schmerzen:

	elektro- nische Geräte	Fotos oder Foto- bücher	Schmuck und Wertge- genstände	Bar- geld	Antiqui- täten und Familien- erbstücke	Reise- an- denken	Briefe oder Post- karten	Klei- dung und Schuhe	Tage- buch	*) nichts davon
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
insgesamt	62	54	46	44	41	16	13	11	11	7
Ost	70	58	36	46	32	9	10	13	9	6
West	61	54	48	44	43	18	14	11	11	7
Nord	62	60	53	46	44	22	18	4	10	6
Nordrhein-Westfalen	64	60	56	51	45	19	13	11	11	7
Mitte	58	56	38	35	47	17	19	3	7	5
Bayern	65	49	43	46	38	15	13	15	15	7
Baden-Württemberg	56	42	44	32	37	14	6	17	12	10
Männer	67	50	42	46	37	16	12	10	6	7
Frauen	58	59	50	43	44	17	14	12	15	6
18- bis 29-Jährige	71	68	52	47	47	27	24	12	10	1
30- bis 44-Jährige	59	52	38	42	39	12	11	13	11	9
45- bis 59-Jährige	60	54	40	40	39	21	12	10	14	7
60 Jahre und älter	61	48	53	47	40	9	8	10	9	8
Mieter	68	55	44	46	41	18	14	13	12	6
Eigentümer	57	54	48	42	41	15	12	10	10	7
Ortsgröße (Einwohner):										
- unter 5.000	57	54	36	45	43	17	14	12	16	6
- 5.000 bis 20.000	61	53	38	39	39	13	13	10	7	9
- 20.000 bis 100.000	62	56	49	44	42	15	13	11	12	7
- 100.000 bis 500.000	66	56	54	46	35	21	13	10	13	4
- über 500.000	67	52	56	51	48	22	12	14	10	4

*) Prozentsumme größer als 100, da Mehrfachnennungen möglich

22. Juni 2016
n6318.01/33313 Hr, Ma